



Beschlussvorlage 2019/061	Referat	Stadtwerke
	Abteilung	Stadtwerke
	Verfasser(in)	Werke

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	21.02.2019	öffentlich

Beitritt der Stadt Friedberg zum Zweckverband Klärschlammverwertung Steinhäule

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Friedberg tritt dem noch zu gründenden „Zweckverband Klärschlammverwertung Steinhäule – ZVS Steinhäule“ bei.

Der Erste Bürgermeister wird beauftragt, die beiliegende „Verbindliche Zusage, durch die Vereinbarung der dieser Erklärung beigefügten Verbandssatzung den Zweckverband Klärschlammverwertung Steinhäule zu bilden“ abzugeben.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Bei der Reinigung des Abwassers fällt auf den durch die Stadtwerke Friedberg betriebenen Kläranlagen Mittlere Paar und Ach als Endprodukt Klärschlamm an. Dieser Klärschlamm enthält ca. 5 % Trockensubstanz und ca. 95 % Wasser.

Im Jahr 2010 haben die Stadtwerke Friedberg weitere Überlegungen angestellt, wie in Friedberg die Klärschlammentsorgung künftig gehandhabt werden soll. Dabei kam es auch zum Kontakt mit dem Zweckverband „Klärwerk Steinhäule“ in Ulm. Der Zweckverband betreibt dort eine größere Kläranlage und auch bereits seit Jahrzehnten eine Klärschlammverbrennungsanlage. In Gesprächen wurde festgestellt, dass der Zweckverband Kapazitäten frei hat, um den gesamten Klärschlamm der Stadtwerke Friedberg thermisch zu verwerten. Mit dem Zweckverband wurde nach Beschlussfassung im Werkausschuss ein öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Klärschlammbeseitigung abgeschlossen.

Die Entsorgung über den Zweckverband wurde u.a. aus folgenden Gründen gewählt:

- Durch Entsorgung in der Region entfallen weite Transportwege
- Durch die Sicherung von Kapazitäten für die thermische Verwertung sind die Stadtwerke für gesetzliche Änderungen gewappnet
- Der Verwertung erfolgt zu wirtschaftlichen Preisen.
- Die Monoverbrennung von Klärschlamm erreicht eine deutlich niedrigere Reststoffbelastung als die Mitverbrennung.

Im Frühjahr 2017 kam der Zweckverband Steinhäule auf die Stadtwerke zu. Bei einem persönlichen Gespräch im Juli 2017 erläuterten die Vertreter des Zweckverbandes, dass aus Altersgründen der Ersatzbau der Verbrennungsanlage anstehe, es sei jedoch keine Kapazitätserhöhung vorgesehen. Aus rechtlichen und steuerlichen Gründen soll der Bau der neuen Anlage von den Mitgliedern des Zweckverbandes finanziert werden. Da die Stadtwerke Friedberg derzeit Entsorgungskapazitäten vertraglich vereinbart hätten könnten diese auch Mitglied des Zweckverbandes werden. Es müsse jedoch zu gegebener Zeit in Friedberg entschieden werden, ob das gewünscht ist, da ansonsten die Kapazitäten der Stadtwerke an andere Interessenten weitergegeben werden.

Aus rein betrieblicher Sicht genießt für die Stadtwerke Friedberg ohne Zweifel die Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Steinhäule erste Priorität. Hier erfolgt ohne Unterbrechung eine gesicherte Entsorgung und die Anforderungen der Stadtwerke sind ohne Einschränkung erfüllt. Sofern die Stadtwerke Friedberg von einer Beteiligung am Zweckverband Abstand nehmen würden, würden die Verbrennungskapazitäten an andere Kommunen weitergegeben. Die Werkleitung spricht sich daher dringend für die Fortsetzung der bisherigen Zusammenarbeit aus.

Der Werkausschuss und der Stadtrat haben sich in verschiedenen Sitzungen mit der Thematik beschäftigt und sich dabei stets für die Fortsetzung der Zusammenarbeit und den Beitritt zum neuen Zweckverband „Klärschlammverwertung Steinhäule“ ausgesprochen. Nach Beschlussfassung im Stadtrat vom 20.09.2018 wurde gegenüber dem bisherigen Zweckverband eine entsprechende Absichtserklärung abgegeben. Wie den beiliegenden Unterlagen entnommen werden kann ist nun der verbindliche Beschluss über den Beitritt zum neuen Zweckverband zu fassen. Der Werkausschuss hat in seiner Sitzung am 31.01.2019 den vorliegenden Beschlussvorschlag empfohlen.